

die gravirte Figur der h. Katharina. Unter dem runden Knaufe: **hilf maria**, darüber: **berat got**. — Ein desgl., 19,5 cm hoch, getrieben, den Fuss zieren aufgelöthete Engelsköpfchen, die Cuppa durchbrochene Silberauflagen und Darstellungen der Marterwerkzeuge und des Schweisstuchs der h. Veronika; schöne Arbeit des Augsburger Meisters I. G.; um 1650.

Grabsteine, Sandstein, der Hans und Abraham v. Berbisdorf († 1586 und 1591), eines Kindes dieser Familie († 1591) und eines Fräulein v. Braitwiss (?); 17. Jahrh. Sämmtliche Platten zeigen die theilweise polychromen, trachtlich bemerkenswerthen Relieffiguren der Verstorbenen.

Epitaphium der Familie v. Braitwiss (Bredewitz, Brittewitz?) mit den Jahreszahlen 1677 und 1694, über demselben ein Degen, dessen Griff nebst Stiehblatt in Silber tauschirte Ornamente zeigt.

Stuhlwerk im Chore, aus Linden- und Tannenholz gefertigt, reich geschnitzt, ohne Farbeüberzug; Mitte des 17. Jahrh.

Ecce homo, auf dem Kirchboden, fast in Lebensgrösse, geschnitzt; um 1500.

Glocken. Die kleine Glocke trägt die Umschrift:

**o rex glorie com pa(cc) s(an)cta katerina ora pro nobis
anno dni m.cccc^olxiii.**

Die grosse Glocke trägt die Umschrift:

o rex glorie veni cum pace T ave maria anno dni m^occcc^olxxxvii^o.

Lit.: S. Kirchen-Galerie II, S. 233. — Schiffner, Sachsen II, S. 245.

Olbernhau.

Amsdorf, 11,8 km östlich von Marienberg.

Kirche, nach dem Brande vom Jahre 1639 neu aufgeführt; restaurirt 1790 und 1884. Der von Nord nach Süd sich erstreckende Bau ist einschiffig, gerade geschlossen und mit Holzdecke versehen, der massive Thurm legt sich dem nördlichen Giebel vor. Das Schiff zeigt noch zwei im Spitzbogen geschlossene Fenster; architekturlos.

Altargemälde auf Kupfer mit Darstellungen der Einsetzung und der Austheilung des Abendmahls; erstere erinnert an Dürer's Arbeiten, bemerkenswerth ist die Behandlung der Gewänder, auf der zweiten Darstellung schilderte der Künstler vermuthlich Zeitgenossen. Laut Inschrift Arbeit des Freiburger Meisters I. Finck anno 1648.

Crucifix mit silbernem, 26 cm hohen Corpus. Das Kreuz schmücken reiche aufgelegte, silberne Ornamente. Der Engelschmuck desselben stammt von einem Klingelbeutel und wurde im Jahre 1692 gefertigt. — Ein desgl., mit 19 cm hohem, elfenbeinernen Corpus, das Kreuz mit aufgelegten silbernen Ornamenten, vortreffliche Arbeit, bez. 1672.

Kelch, Silber vergl., 26,5 cm hoch. Den sechsblättrigen Fuss, welcher 19,5 cm unteren Durchmesser hält, zieren kleine, auf Schmelz gemalte sorgfältige Darstellungen der Kreuztragung, Kreuzesabnahme und Grablegung des Herrn, ferner Granaten, Amethyste und Halbedelsteine. Zwischen gleichem Schmucke zeigt die Cuppa, in gleicher Art gemalt, Darstellungen des Herrn am Oelberge, der